

ENCAVIS

Quartalsmitteilung Q1
2022

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2021 sind wir auch im ersten Quartal 2022 weiter klar auf Wachstumskurs. Unsere Projektpipeline aus Wind- und Solaranlagen, mit einer Gesamterzeugungskapazität von mehr als 3,2 Gigawatt (GW), haben wir uns mit der Unterstützung unserer strategischen Entwicklungspartner gesichert. Dies ist die Grundlage für das organische Wachstum unseres Portfolios aus Wind- und Solarparks zur Umsetzung unserer Wachstumsstrategie „>> Fast Forward 2025“. Dabei werden wir auch künftig sowohl Kaufmöglichkeiten für Anlagen wahrnehmen, die von garantierten Einspeisevergütungen (FiT) profitieren als auch Parks erwerben, deren Stromabnahme durch langfristige Verträge mit Industriekunden gesichert ist (sogenannte Power Purchase Agreements (PPAs)). Diese Parks eröffnen uns die Welt der direkten Vermarktung von „grünem“ Strom an Unternehmen; ein äußerst stark wachsender Markt. Hierfür haben wir bereits im vergangenen Jahr Know-how in einer eigenen Abteilung „PPA Origination“ gebündelt.

Im ersten Quartal dieses Jahres haben wir bereits eine Erzeugungskapazität von insgesamt 120 Megawatt peak (MWp) an Parks Erneuerbarer Energie an das Stromnetz angeschlossen. Wie bereits berichtet, wurden die beiden Solarparks Hijken und Schaapsdijk mit einer Erzeugungskapazität von zusammen 24 MWp an das Stromnetz in den Niederlanden angeschlossen. Zusätzlich gingen noch die beiden Solarparks Groß Behnitz mit 25 MWp in Brandenburg sowie Rødby Fjord mit 71 MWp auf Lolland, im südwestlichen Teil Seelands (Dänemark), wie geplant ans Netz. Die produzierte Elektrizität des Solarparks Rødby Fjord in Dänemark wird per langfristigem Stromabnahmevertrag, basierend auf einer Pay-as-Produced-Struktur über zehn Jahre, direkt an ein Tech-Unternehmen verkauft. Zusätzlich profitiert Rødby Fjord noch von einem auf 20 Jahre fixierten Einspeisetarif des dänischen Ministeriums für Energie, Versorgung und Klima. Weitere 11,5 Megawatt (MW) Erzeugungskapazität sind durch den Erwerb des bereits ans Netz angeschlossen dänischen Windparks Svoldrup im Norden Jütlands Ende März hinzugekommen. Die Stromproduktion des Windparks ist bis Ende 2023 über einen sogenannten Pay-as-Produced-Stromabnahmevertrag abgesichert. Für den Zeitraum ab 2024 wird Encavis einen langfristigen Stromabnahmevertrag mit einer neuen Partei schließen.

Weiterhin erfreulich entwickelt sich auch unsere Tochtergesellschaft Encavis Asset Management AG in Neubiberg bei München. Gemeinsam mit der BayernInvest Luxembourg S.A. wurde Ende 2021 der Banken-Spezialfonds Encavis Infrastructure Fund IV (EIF IV) für die Zielgruppe der institutionellen Investoren wie Versicherungen, Sparkassen und Genossenschaftsbanken aufgelegt. Ziel ist es, ein in Bezug auf Technologien (Onshore-Wind und Solar) und Standorte in Europa breit diversifiziertes und langfristig auf Stabilität und Ertragsstärke ausgerichtetes Portfolio mit einem angestrebten Fondsvolumen von bis zu 600 Millionen Euro aufzubauen. Anfang Februar erwarb der EIF IV seinen ersten Onshore-Windpark in Irland, der aus insgesamt sieben Turbinen mit einer Gesamtkapazität von 23,6 MW besteht. Sechs der sieben Turbinen mit einer Erzeugungskapazität von jeweils 3,6 MW sind bereits ans Netz angeschlossen. Geplant ist, die letzte Turbine Mitte 2023 in Betrieb zu nehmen. Bereits im Januar erwarb die Encavis Asset Management AG für ihren Spezialfonds Encavis Infrastructure Fund II (EIF II) den Solarpark Archidona in der Provinz Málaga (Andalusien), ihr erstes Investment in Spanien. Der Park hat eine Gesamtkapazität von 56,3 MW und soll in diesen Tagen ans Netz angeschlossen werden. Die Abnahme der Strommengen ist erstmalig im Asset Management durch ein langfristiges Power Purchase Agreement mit dem weltgrößten Brauereiunternehmen Anheuser-Busch InBev gesichert.

Die sehr guten Zahlen des ersten Quartals 2022 liegen bezüglich Produktionsvolumen und Strompreisen auf dem Niveau unserer Planannahmen, aber deutlich über denen des Vorjahresquartals. Wesentlicher Treiber der Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal war die erhöhte Stromproduktion infolge des – im Vergleich zum meteorologisch sehr schlechten ersten Quartal 2021 – nun günstigeren Wetters. Dieses erhöhte Produktionsvolumen des Bestandsgeschäfts wurde noch durch die Volumeneffekte aus den im vergangenen Jahr und im Laufe des ersten Quartals 2022 neu ans Netz angeschlossen Wind- und Solarparks unterstützt. Die im ersten Quartal 2022 realisierten Strompreise lagen in etwa auf dem Niveau des vierten Quartals 2021 und somit über denen des ersten Quartals 2021. Dies galt bereits für die Monate Januar und Februar, also auch schon vor dem Ukrainekrieg. Der Konzern erzielte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 90,4 Millionen Euro (Vorjahr: 58,9 Millionen Euro). Diese deutliche Steigerung um mehr als 53 % basiert maßgeblich auf den erhöhten Produktionsvolumina sowohl des Solarparkportfolios mit +15,4 Millionen Euro als auch des Windparkportfolios mit +14,6 Millionen Euro gegenüber den Vorjahreswerten.

Der operative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg um deutliche 62 % auf 64,7 Millionen Euro (Vorjahr: 39,9 Millionen Euro) und erreichte damit erstmalig das Niveau des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA). Das operative EBITDA erhöhte sich in den ersten drei Monaten des

Geschäftsjahres 2022 ebenso deutlich um rund 64 % auf 64,4 Millionen Euro (Vorjahr: 39,3 Millionen Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sprang um mehr als 168 % auf 34,8 Millionen Euro (Vorjahr: 13,0 Millionen Euro).

Daraus resultierte letztlich ein signifikant verbessertes operatives Ergebnis je Aktie für das erste Quartal 2022 in Höhe von 0,08 Euro, nachdem im Vorjahresquartal noch ein Verlust von 0,05 Euro je Aktie ausgewiesen wurde – eine starke Steigerung um 0,13 Euro je Aktie.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, selbstverständlich möchten wir Sie ebenfalls am Wachstumserfolg der Encavis AG teilhaben lassen. Wir werden daher der Hauptversammlung im Einklang mit unserer langfristigen, bis zu diesem Geschäftsjahr gültigen Dividendenstrategie vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je stimmberechtigte Aktie auszuschütten. Wie in den Jahren zuvor soll diese erneut als Wahldividende ausgestaltet werden, bei der sich die Anteilseigner für den Bezug von Aktien oder die Auszahlung der Bardividende entscheiden können.

Vor dem Hintergrund der auf qualitatives Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie des Encavis-Konzerns erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 erneut ein starkes Wachstum. Auf Basis der Neuakquisitionen aus dem Jahr 2021 und der bereits abgeschlossenen Akquisitionen im laufenden Geschäftsjahr 2022 werden Umsatz und Ergebnis signifikant steigen. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einer Steigerung der Umsatzerlöse auf über 380 Millionen Euro aus (+14 %). Das operative EBITDA wird sich voraussichtlich auf mehr als 285 Millionen Euro erhöhen (+11 %). Auf Konzernebene rechnen wir mit einer Steigerung des operativen EBIT auf über 166 Millionen Euro (+11 %). Dementsprechend würde das operative Ergebnis je Aktie ein Niveau von 0,51 Euro erreichen (+6 %). Für den operativen Cashflow erwarten wir einen Wert von mehr als 260 Millionen Euro und damit einen Zuwachs gegenüber dem Niveau des bereits sehr starken Jahres 2021. Diese Erwartungen an das Geschäftsjahr 2022 basieren auf der Zusammensetzung unseres Wind- und Solarparkportfolios von Mitte März 2022 sowie der Erwartung von Standardwetterbedingungen. Hierbei haben wir weiterhin die Strompreisprognosen von Ende Dezember 2021 zugrundegelegt, da mit dem Beginn des Ukrainekriegs die Volatilität der Strompreise stark zugenommen hat und damit eine zuverlässige Prognose heute noch nicht möglich ist.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Encavis AG, wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auch künftig vertrauensvoll auf unserem Weg zu weiterem Wachstum begleiten. Kommen Sie gesund und sicher durch diese Zeit und verfolgen Sie, wie wir mit Engagement und Augenmaß die Chancen unserer Zeit aufgreifen und in eine erfolgreiche Zukunft führen werden.

Hamburg, im Mai 2022

Dr. Dierk Paskert

CEO

Dr. Christoph Husmann

CFO



Dr. Dierk Paskert
Chief Executive Officer (CEO)



Dr. Christoph Husmann
Chief Financial Officer (CFO)

Operative Konzern-Kennzahlen*

in Mio. EUR

	01.01.–31.03.2022	01.01.–31.03.2021
Umsatz	90,4	58,9
Operatives* EBITDA	64,4	39,3
Operatives* EBIT	34,8	13,0
Operatives* EBT	16,6	-3,6
Operatives* EAT	14,2	-5,2
Operativer Cashflow	64,7	39,9
Operatives* Ergebnis je Aktie (unverwässert/in EUR)	0,08	-0,05
	31.03.2022	31.12.2021
Eigenkapital	1.006	1.066
Verbindlichkeiten	2.214	2.150
Bilanzsumme	3.220	3.216
Eigenkapitalquote in %	31,2	33,2

* Die angegebenen operativen Konzern-Kennzahlen stellen allein auf die operative Ertragskraft des Unternehmens ab und berücksichtigen keine IFRS-bedingten Bewertungseffekte.

Hinweis zu den Quartalszahlen

Die vorliegende Ergebnismitteilung wurde gemäß der geänderten Börsenordnung vom 12. November 2015 der Frankfurter Wertpapierbörse erstellt. Die Zwischenmitteilung enthält keinen vollständigen Zwischenabschluss nach International Accounting Standard (IAS) 34 und sollte daher nur in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und nachfolgenden Publikationen gelesen werden.

Die Quartalszahlen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stehen im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Methoden haben wir in den Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2021 veröffentlicht.

Geschäftstätigkeit

Geschäftsmodell

Die im SDAX der Deutschen Börse gelistete Encavis AG nutzt die vielfältigen Chancen der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Als unabhängiger Betreiber von umweltfreundlichen und emissionsfreien Kraftwerkskapazitäten hat Encavis das Erzeugungsportfolio seit 2009 kontinuierlich ausgebaut. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Solar- und Onshore-Windparks. Das Unternehmen konzentriert sich bei der Akquisition neuer Anlagen auf einen Mix aus in Entwicklung befindlichen Projekten und baureifen beziehungsweise schlüsselfertigen Projekten oder bereits bestehenden Anlagen, die über garantierte Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) verfügen oder für die langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen werden. Die Entwicklungsprojekte beziehungsweise fertigen Anlagen befinden sich grundsätzlich in geografischen Regionen, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnen.

Darüber hinaus bietet Encavis über ihre Tochtergesellschaft Encavis Asset Management AG institutionellen Investoren attraktive Möglichkeiten, in Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu investieren. Das Geschäftsfeld Asset Management umfasst alle Dienstleistungen in diesem Geschäftsbereich, das heißt die Initiierung von Fonds beziehungsweise die individuelle Gestaltung und Strukturierung sonstiger Investitionen für professionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien sowie den Betrieb der von diesen Anlegern gehaltenen Anlagen.

Das Portfolio von Encavis umfasst aktuell insgesamt 208 Solar- und 96 Windparks mit einer Leistung von rund 3,2 GW in Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Finnland, Schweden, Dänemark, den Niederlanden, Spanien und Irland. Davon betreibt der Konzern 33 Solar- und 56 Windparks im Rahmen des Segments Asset Management für Dritte.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung des Strombedarfs und Anteil Erneuerbarer Energien

Der Ausbau Erneuerbarer Energien hat sich vor dem Hintergrund der wieder angestiegenen globalen Energienachfrage im Vergleich zum Jahr 2021 fortgesetzt. Trotz unvorteilhafter Wetterbedingungen wurde ein Wachstum von 6 % erzielt.

Die Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert für 2022 ein Wachstum der globalen Energienachfrage um 3 %. Die COVID-19-Pandemie und die hohen Energiepreise sowie nun zusätzlich der Krieg in der Ukraine schränken diese Schätzung ein. Der Anteil Erneuerbarer Energien soll gemäß dieser Prognose von 28 % im Jahr 2021 auf 32 % im Jahr 2024 steigen und sich auf 9.906 Terawattstunden (TWh) Strom belaufen.

Entwicklungen auf den europäischen Kernmärkten

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Europäischen Union verharrte im ersten Quartal 2022 mit knapp 244 TWh etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Q1 2021: 240 TWh) und konnte somit die 280 TWh des ersten Quartals 2020 nicht wieder erreichen. Im Windsegment stieg die Erzeugung im Vergleich zum ersten Quartal 2021 von rund 111 TWh auf 129 TWh.

Die konventionell erzeugte Strommenge von rund 450 TWh in den ersten drei Monaten dieses Jahres stagnierte in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Q1 2021: 448 TWh). Während die Stromerzeugung aus Kohle um insgesamt 12 % auf 115,7 TWh anstieg (Q1 2021: 103,2 TWh), verzeichnete die Atomkraft einen Rückgang um 9 % auf 172,5 TWh (Q1 2021: 188,5 TWh), die Erzeugung von Strom aus Gas stieg um 3 % auf 133,9 TWh (Q1 2021: 129,4 TWh).

Politische Entwicklungen in Deutschland und Europa

Die erhöhte Energienachfrage durch das Wiederhochfahren der Weltwirtschaft ließ die Energiekosten bereits 2021 steigen, was in einigen europäischen Ländern zu staatlichen Maßnahmen wie der Deckelung des Strompreises sowie zu Unterstützungszahlungen für Haushalte und Verbraucher führte. Die russische Invasion in die Ukraine verstärkte diesen Trend auf dramatische Weise. Um die derzeitige hohe Energieabhängigkeit Europas von Russland zu verringern, sind auf Bundes- sowie auf europäischer Ebene Pläne und Maßnahmenpakete beschlossen worden, die insbesondere den Ausbau der nun als „Freiheitstechnologien“ titulierten Wind- und Solarenergie massiv fördern sollen.

Das zu Beginn der Regierungsarbeit der Ampel-Koalition angekündigte Osterpaket hat vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen noch einmal an Bedeutung gewonnen. Es sieht vor, bis 2030 rund 80 % und bis 2035 möglichst 100 % der Energieerzeugung aus Erneuerbaren Quellen zu generieren. Um das zu erreichen, erhält der

Ausbau dieser Kapazitäten den Status des „überragenden öffentlichen Interesses“, was ihm Vorrang gegenüber allen anderen Faktoren gibt. Kernanliegen ist es, bürokratische Hürden abzubauen und eine vorteilhafte regulatorische Basis zu schaffen.

Im Bereich der Onshore-Windkraft ist ein jährlicher Kapazitätswachstum geplant, der 2022 einen Zubau von 5 GW umfassen und ab 2025 auf jährlich 10 GW Zubau ansteigen soll. Dazu sollen windschwache Standorte durch eine Verbesserung des Referenzertrags attraktiver, Windkraftanlagen in den nächsten beiden Jahren steuerlich bevorteilt und Pilotwindenergieanlagen nicht mehr in ihrer Größe begrenzt werden. Die Flächenbereitstellung soll in dem nachfolgenden „Sommerpaket“ zusätzlich angegangen werden.

Im Photovoltaiksegment ist für 2022 ein jährlicher Zubau von 7 GW und ab 2026 von 22 GW vorgesehen. Zur Förderung der Freiflächen-PV-Anlagen sollen insgesamt mehr und zusätzliche Flächen (zum Beispiel Floating-PV) für die Bebauung ausgeschrieben werden. Agrikultur-Photovoltaik oder Anlagen auf Mooren sollen zum Zwecke verbesserter Wettbewerbsfähigkeit durch einen Bonus gefördert werden.

Die EU-Kommission hat sich mit dem Plan REPowerEU und dem European Green Deal ambitionierte Ziele für den Ausbau Erneuerbarer Energien gesteckt, auch um die Abhängigkeit von russischer fossiler Energie zu lösen. Sie hält unter anderem Mitgliedsstaaten dazu an, die Zulassungsprozesse zu beschleunigen, und will ihnen ermöglichen, Verbraucher (privat wie industriell) durch staatliche Finanzmittel bei den hohen Energiepreisen zu unterstützen. Der Vorschlag der Kommission enthält zudem das Ziel, auch im Bereich der Erneuerbaren Energien strategische Abhängigkeiten von Bauteilen zu bekämpfen, indem heimische Industrie gefördert und Teile notfalls bevorratet werden sollen.

Der größte Beitrag zur Energiewende auf europäischer Ebene wird durch die EU-Taxonomie erfolgen. Die Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeit von Unternehmen wird einfacher und soll das Umleiten von Geldströmen hin zu Unternehmungen, die das Erreichen des Pariser Abkommens ermöglichen, anregen.

Zum Jahresabschluss 2021 hat die Taxonomie für Aufsehen gesorgt, als Kernkraft und Gas als grüne Technologien betitelt wurden. Dies entspricht zwar nicht einer allgemeinen Definition von nachhaltig, trotzdem ist die Sorge gering, dass dies Anleger dazu verleiten könnte, anstelle von Wind- und Solaranlagen nun Atom- und Gaskraftwerke zu finanzieren. Die Hindernisse für diese Technologien, taxonomiefähig zu sein, sind technisch sehr hoch. Neue Atomkraftwerke können nur unter die Taxonomie fallen, wenn ein Endlagerplan ab 2050 vorliegt. Derzeit existiert allerdings weltweit noch kein einziges zugelassenes Endlager, das den notwendigen Kriterien entspricht. Gaskraftwerke dürfen nur alte CO₂-intensive Kraftwerke ersetzen und müssen zukünftig auch mit Wasserstoff betrieben werden können. Zum anderen ist die Taxonomie weiterhin nur eine Investitionsempfehlung. Anleger können ebenso eigene (Nachhaltigkeits-)Kriterien anwenden, die in der Regel beide Technologien nicht miteinbeziehen. Aus wirtschaftlicher Sicht sind Erneuerbare Energien, speziell Freiflächensolar- und Onshore-Windanlagen schon heute angesichts der geringsten Durchschnittskosten der Stromproduktion im Vergleich zu allen übrigen Energieerzeugungsformen die günstigste Form der Energiegewinnung.

Steigender Anteil Erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung in Deutschland im ersten Quartal 2022

Der Anteil Erneuerbarer Energien im Mix der deutschen Nettostromerzeugung lag nach Daten des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme im ersten Quartal 2022 bei rund 51%. Dies ist eine Steigerung um knapp acht Prozentpunkte nach 43,2% im ersten Quartal 2021 und eine Annäherung an den Anteil von 55,4% im ersten Quartal 2020.

Zu erklären ist diese Entwicklung mit einer erhöhten Energieproduktion Erneuerbarer Energieträger, die insbesondere der guten Performance des Windsegments zu verdanken ist. Ihr Anteil an der Gesamterzeugung lag in den ersten drei Monaten 2022 bei durchschnittlich 33,8% (Q1 2021: 25,6%; Q1 2020: 37,3%).

Der Anteil der Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen legte im Vorjahresvergleich von 5,6% auf 6,9% um gut einen Prozentpunkt zu.

Weitere aktuelle volkswirtschaftliche Einflussfaktoren wie Lieferkettenproblematik, Zinsumfeld, Inflation und PPAs

Die Störungen der globalen Lieferketten hatten aufgrund des Vermeidens von Best-Effort-Lieferverträgen bei Encavis noch keinen Einfluss auf den Betrieb und die Fertigstellung von Parks. Die anhaltenden Lockdowns in chinesischen Häfen haben aktuell keinen direkten Einfluss auf laufende Projekte. Allerdings werden sich dadurch die bereits sehr angespannten Lieferketten noch langsamer erholen.

Die niedrigen Zinsen der vergangenen Monate ermöglichen der Encavis AG auch weiterhin die Refinanzierung des Bestandsportfolios zu deutlich verbesserten Konditionen.

Die gegenwärtig hohen Inflationsraten in Europa haben nicht zwingend negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Encavis AG.

Die ungebrochen hohe Nachfrage nach grünem Strom spiegelt sich auch auf dem Gebiet der privatwirtschaftlichen langfristigen Stromabnahmeverträge wider. Die Nachfrage nach diesen PPAs kann durch das Angebot nicht ansatzweise gedeckt werden. Die Investitionsmittel sind zwar im Markt vorhanden, allerdings ist die Pipeline der Entwickler zu klein, um diese Mittel vollumfänglich beanspruchen zu können.

Geschäftsverlauf und Entwicklung der Segmente

Encavis AG schließt im ersten Quartal 2022 insgesamt 120 MWp Erzeugungskapazität aus Erneuerbaren Energien an das Stromnetz an und erwirbt fünf dänische Windenergieanlagen (11,5 MW)

Die Encavis AG hat bereits im ersten Quartal 2022 eine Erzeugungskapazität von insgesamt 120 MWp an Erneuerbaren Energien an das Stromnetz angeschlossen. So wurden die beiden Solarparks Hijken und Schaapsdijk mit einer Erzeugungskapazität von zusammen 24 MWp an das Stromnetz in den Niederlanden angeschlossen. Zusätzlich gingen noch die beiden Solarparks Groß Behnitz mit 25 MWp in Brandenburg sowie Rødby Fjord mit 71 MWp auf Lolland, im südwestlichen Teil Seelands (Dänemark), wie geplant ans Netz. Hochmoderne bifaziale Solarmodule liefern in Groß Behnitz subventionsfreie Erneuerbare Energie, die per langfristigen Stromabnahmevertrag direkt an einen gewerblichen beziehungsweise industriellen Kunden verkauft werden soll. Ebenso wird die produzierte Elektrizität des Solarparks Rødby Fjord in Dänemark per langfristigen Stromabnahmevertrag, basierend auf einer Pay-as-Produced-Struktur über zehn Jahre, direkt an ein Tech-Unternehmen verkauft. Zusätzlich profitiert Rødby Fjord noch von einem auf 20 Jahre fixierten Einspeisetarif des dänischen Ministeriums für Energie, Versorgung und Klima.

Darüber hinaus wurde Ende März 2022 der bereits ans Netz angeschlossene dänische Windpark Svoldrup im Norden Jütlands erworben. Der Park verfügt über eine Erzeugungskapazität von insgesamt 11,5 MW. Encavis erwarb nun fünf der insgesamt sechs 126 Meter hohen Winderzeugungsanlagen des Typs Siemens SWT-2,3-93 (je 2,3 MW) des bereits 2010 errichteten Windparks. Sie sind in einem technisch sehr guten Zustand und produzieren seitdem zuverlässig grünen Strom. Die sechste Winderzeugungsanlage ist bereits seit 2019 im Eigentum von Encavis. Die Stromproduktion des Windparks ist bis Ende 2023 über Pay-as-Produced-Stromabnahmeverträge abgesichert. Für den Zeitraum ab 2024 wird Encavis einen langfristigen Stromabnahmevertrag mit einer neuen Partei schließen.

Entwicklung der Segmente

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns unterliegt saisonalen Einflüssen, was zu Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse im Verlauf des Jahres führt. Im Segment PV Parks sind vor allem die Monate April bis September umsatzstärker als die Herbst- und Wintermonate. Die Windparks sind meteorologisch bedingt in den Herbst- und Wintermonaten umsatzstärker als in den Sommermonaten.

Die tatsächlich eingespeiste Leistung des Segments PV Parks in den ersten drei Monaten 2022 betrug 368,9 Gigawattstunden (GWh) (Vorjahr: 263,8 GWh). Von der eingespeisten Leistung entfielen rund 44 % (Vorjahr: 39 %) auf die Solarparks in Spanien, 14 % (Vorjahr: 15 %) auf die Solarparks in Deutschland, 12 % (Vorjahr: 16 %) auf die Solarparks in Frankreich, 13 % (Vorjahr: 16 %) auf die Solarparks in Italien, 8 % (Vorjahr: 7 %) auf die Solarparks in den Niederlanden, 6 % (Vorjahr: 7 %) auf die Solarparks in Großbritannien sowie 3 % (Vorjahr: 0 %) auf die Solarparks in Dänemark.

Die tatsächlich eingespeiste Leistung des Segments Windparks in den ersten drei Monaten 2022 betrug 340,6 GWh (Vorjahr: 272,1 GWh). Hiervon entfielen rund 53 % (Vorjahr: 50 %) auf die Windparks in Deutschland, 33 % (Vorjahr: 32 %) auf die Windparks in Dänemark, 7 % (Vorjahr: 10 %) auf die Windparks in Frankreich, 6 % (Vorjahr: 0 %) auf den Windpark in Finnland sowie 1 % (Vorjahr: 1 %) auf den Windpark in Italien. Im Vorjahr entfielen 6 % der eingespeisten Leistung auf die Windparks in Österreich, die im Dezember 2021 veräußert wurden.

Operative Ertragslage (Nicht-IFRS)

Erläuterung der Ertragslage

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Der Konzern erzielte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 90.386 (Vorjahr: TEUR 58.931). Dieser deutliche Anstieg um rund 53% wird gleichermaßen vom Solarparkportfolio (+TEUR 15.360) und vom Windparkportfolio (+TEUR 14.641) getragen. Der wesentliche Treiber der Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal war die erhöhte Stromproduktion infolge des – im Vergleich zum meteorologisch sehr schlechten ersten Quartal 2021 – nun günstigeren Wetters. Dieser Volumeneffekt wurde noch durch die seit dem zweiten Quartal 2021 neu erworbenen beziehungsweise in Betrieb genommenen Solar- und Windparks in Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Finnland in Höhe von TEUR 3.952 verstärkt. Im Segment Asset Management lagen die Umsatzerlöse TEUR 1.633 höher als im Vorjahr. Schließlich haben auch die anhaltend hohen Strompreise trotz des hohen Anteils langfristig gesicherter Strompreise einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Einspeisung von Strom in das Stromnetz, der Betriebsführung von Parks für Dritte und weiteren Erlösen aus dem Asset Management.

Operative sonstige Erträge erzielte der Konzern in Höhe von TEUR 2.325 (Vorjahr: TEUR 1.998). Darin enthalten sind unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 753 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 328.

Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Der operative Personalaufwand betrug TEUR 5.224 (Vorjahr: TEUR 5.171) und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Sonstige operative Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 21.593 (Vorjahr: TEUR 15.677) an. Hierin sind vor allem die Kosten für den Betrieb der Solar- und Windparks in Höhe von TEUR 17.701 (Vorjahr: TEUR 10.792) enthalten. Der Anstieg der Kosten steht im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bestandsportfolios. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten ferner Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 3.892 (Vorjahr: TEUR 4.885).

Operatives EBITDA

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 erreichte TEUR 64.404 (Vorjahr: TEUR 39.315). Die operative EBITDA-Marge beträgt rund 71% (Vorjahr: 67%).

Bei den operativen Abschreibungen in Höhe von TEUR 29.633 (Vorjahr: TEUR 26.353) handelt es sich im Wesentlichen um planmäßige Abschreibungen auf die Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie Abschreibungen auf die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte aus den Leasingvereinbarungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen auf die im Jahr 2021 beziehungsweise im ersten Quartal 2022 neu erworbenen beziehungsweise in Betrieb genommenen Solar- und Windparks.

Operatives EBIT

Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (operatives EBIT) beträgt TEUR 34.772 (Vorjahr: TEUR 12.962) und schlägt sich in einer operativen EBIT-Marge von rund 38% (Vorjahr: 22%) nieder.

Finanzergebnis

Das operative Finanzergebnis in Höhe von TEUR -18.145 (Vorjahr: TEUR -16.511) resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand für die Non-Recourse-Darlehen der Solar- und Windparks. Zudem werden im Finanzergebnis insbesondere Zinsaufwendungen auf die nach IFRS 16 passivierten Leasingverbindlichkeiten sowie das Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen.

Operatives EBT

Das operative Ergebnis vor Steuern (operatives EBT) beträgt TEUR 16.627 (Vorjahr: TEUR -3.549). Die operative EBT-Marge liegt bei rund 18% (Vorjahr: -6%).

Steuern

Der in der operativen Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene operative Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.383 (Vorjahr: TEUR 1.663) entfällt im Wesentlichen auf originäre Steuern in den Solar- und Windparks.

Konzernergebnis

Insgesamt ergibt sich ein operatives Konzernergebnis in Höhe von TEUR 14.244 (Vorjahr: TEUR -5.212).

Herleitung der operativen Kennzahlen (bereinigt um IFRS-Effekte)

Wie im Kapitel „Internes Steuerungssystem von Encavis“ des Geschäftsberichts 2021 beschrieben, ist die IFRS-Bilanzierung des Konzerns beeinflusst von nicht zahlungswirksamen Bewertungseffekten und daraus resultierenden Abschreibungen. Zusätzlich beeinträchtigen nicht zahlungswirksame Zinseffekte und latente Steuern einen transparenten Blick auf die operative Ertragslage nach IFRS.

in TEUR	01.01.–31.03.2022	01.01.–31.03.2021
Umsatzerlöse	90.386	58.931
Sonstige Erträge	3.057	11.822
Materialaufwand	-1.490	-766
Personalaufwand, davon TEUR -800 (Vorjahr: TEUR -1.233) aus anteilsbasierter Vergütung	-5.224	-5.171
Sonstige Aufwendungen	-23.292	-15.734
Bereinigt um folgende Effekte:		
Sonstige nicht operative Erträge	-732	-9.824
Sonstige nicht operative Aufwendungen	1.699	57
Bereinigtes operatives EBITDA	64.404	39.315
Abschreibungen	-39.994	-37.379
Bereinigt um folgende Effekte:		
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Stromeinspeiseverträge) und Goodwill	11.270	11.980
Folgebewertung der aufgedeckten stillen Reserven/Lasten aus Step-ups für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Sachanlagen	-909	-954
Bereinigtes operatives EBIT	34.772	12.962
Finanzergebnis	-7.947	-8.623
Bereinigt um folgende Effekte:		
Sonstige nicht zahlungswirksame Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen aus Effekten aus Währungsumrechnung, Effektivzinzberechnung, Swap-Bewertung und Zinsaufwand aus subventionierten Darlehen [Zuwendungen der öffentlichen Hand])	-10.198	-7.888
Bereinigtes operatives EBT	16.627	-3.549
Steueraufwand	-3.069	-3.617
Bereinigt um folgende Effekte:		
Latente Steuern (nicht zahlungswirksam)	686	1.954
Bereinigtes operatives Konzernergebnis	14.244	-5.212
davon Zurechnung auf Aktionäre der Encavis AG	13.002	-6.929
Durchschnittlich ausgegebene Aktien im Berichtszeitraum	160.469.282	138.437.234
Bereinigtes operatives Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,08	-0,05

Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage und Cashflow

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds betrug im ersten Quartal 2022 TEUR -104.993 (Vorjahr: TEUR 36.725) und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 64.712 (Vorjahr: TEUR 39.929) setzt sich im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus dem operativen Geschäft der Solar- und Windparks und den hieraus erfolgten Einzahlungen zusammen. Ferner sind zudem die Veränderungen der Aktiva und Passiva enthalten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -97.976 (Vorjahr: TEUR -15.610) und betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für den Erwerb von drei Solarparks in den Niederlanden und einem Solarpark in Dänemark sowie Auszahlungen für den Erwerb von fünf Windenergieanlagen in Dänemark.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR -71.728 (Vorjahr: TEUR 12.406) und resultiert im Wesentlichen aus den regelmäßigen Tilgungen und den gezahlten Zinsen abzüglich neu ausgezahlter Darlehen. Zudem wird hier die Veränderung des beschränkt verfügbaren Zahlungsmittelbestands ausgewiesen. Im Vorjahreszeitraum war noch die Begebung von Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 20.000 enthalten.

Vermögenslage

Das Eigenkapital betrug zum 31. März 2022 TEUR 1.006.298 (31. Dezember 2021: TEUR 1.066.388). Der Rückgang in Höhe von TEUR 60.090 ist hauptsächlich auf verschiedene ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich insbesondere das positive Periodenergebnis nach IFRS aus. Die Eigenkapitalquote betrug 31,25% (31. Dezember 2021: 33,16%). Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 3.215.888 zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 3.220.452.

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag 31. März 2022 hatte der Konzern Finanz- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.898.543 (31. Dezember 2021: TEUR 1.838.828). Es handelt sich um die Darlehen und Leasingverträge zur Finanzierung der Solar- und Windparks sowie das von der Gothaer Versicherung im November 2014 zur Verfügung gestellte Genussrechtskapital. Enthalten sind zudem Verbindlichkeiten aus Listed Notes aus dem Portfolio Grid Essence (Großbritannien) inklusive aufgelaufener Zinsen in Höhe von TEUR 27.281 sowie Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Inhaberschuldverschreibungen inklusive aufgelaufener Zinsen in Höhe von TEUR 152.918. Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden in Höhe von TEUR 197.542 (31. Dezember 2021: TEUR 186.696) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern betragen zum 31. März 2022 TEUR 38.601 (31. Dezember 2021: TEUR 36.870).

Der Wert der Rückstellungen zum 31. März 2022 in Höhe von TEUR 86.909 (31. Dezember 2021: TEUR 86.180) setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (TEUR 68.985) und sonstigen Rückstellungen (TEUR 17.924).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von TEUR 28.686 zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 40.373 zum 31. März 2022 an.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag 31. März 2022 bis zur Aufstellung dieser Quartalsmitteilung haben sich die Rahmenbedingungen des Geschäfts des Encavis-Konzerns nicht wesentlich verändert.

Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken, denen der Encavis-Konzern ausgesetzt ist, wurden ausführlich im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021 dargestellt. Wesentliche Veränderungen hierzu wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Prognosebericht

In den folgenden Aussagen sind Prognosen und Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Prognosen oder Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten abweichen.

Fortsetzung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2022 erwartet

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2022 von einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Höhe von 3,6% aus. Zudem wird damit gerechnet, dass die Inflation auf einem hohen Niveau bleiben wird, da im Jahr 2022 weitere Unterbrechungen der Lieferketten und steigende Energiepreise erwartet werden. Die Verbreitung neuer Varianten des Coronavirus könnte die Pandemie verlängern und zu erneuten

Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung führen. Die erwartete Straffung der Geldpolitik in einigen Ländern sollte den Inflationsdruck eindämmen, wobei der Spielraum in der nationalen Finanzpolitik beschränkt bleibt, da die Gesundheits- und Sozialausgaben im Zuge der Coronapandemie stark an Bedeutung gewonnen haben. Gleichwohl bleiben nach Auffassung des IWF Investitionen in die Klimapolitik unerlässlich, um das Risiko eines weitreichenden Klimawandels zu verringern.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schätzt für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum in Deutschland von 1,8 %. Diese Prognose geht von der Annahme weiterhin hoher Energiepreise, nicht jedoch von einem Stopp russischer Energielieferungen aus.

Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien

Die globale Energiewende lässt die Energienachfrage aus erneuerbaren Quellen steigen

Die Welt durchläuft einen tiefgreifenden Energiewandel, der ein breites Spektrum umfasst – von Erneuerbaren Energien über Energiespeicherung und elektrifizierte Fahrzeuge bis zum Einsatz besonders nachhaltiger Materialien. In der globalen Energiewende nimmt der Ausbau Erneuerbarer Energien eine Schlüsselrolle ein. So hat sich das Wachstum Erneuerbarer Energien auch im Jahr 2021 mit anhaltender Dynamik fortgesetzt.

Im vergangenen Jahr wurden für die globale Energiewende und entsprechende Klimatechnologien mehr als 900 Milliarden US-Dollar investiert. Allein die Investitionen in die Energiewende beliefen sich auf 755 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg um ein Viertel gegenüber 2020 – beziehungsweise eine Verdoppelung gegenüber 2015 und eine mehr als zwanzigfache Steigerung seit 2004. Mit einem Investitionsvolumen von rund 366 Milliarden US-Dollar entfallen nahezu 50 % dieser Investitionen auf den Ausbau Erneuerbarer Energien. Konventionelle Energiequellen und fossile Energieträger werden mit dem konsequenten Ausbau und der Nutzung regenerativer Energiequellen zunehmend ergänzt oder ersetzt.

Die enormen Investitionen in den Energiewandel bieten den privatwirtschaftlichen Akteuren ein großes wirtschaftliches Potenzial. Die Experten der IEA beziffern das Marktpotenzial für die Hersteller von Windturbinen, Solarzellen, Lithium-Ionen-Batterien und Brennstoffzellen bis zum Jahr 2050 auf weit über eine Billion US-Dollar. Dies entspricht etwa dem Volumen des derzeitigen globalen Ölmarktes und verdeutlicht die außerordentlich hohe wirtschaftliche Relevanz des Transformationsprozesses. Daher ist eine intensive Verflechtung der globalen Energie- und Wirtschaftspolitik zu beobachten.

Privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge bleiben attraktiv

Die weiter verbesserte Wirtschaftlichkeit Erneuerbarer Energien im Vergleich zu konventionellen Formen der Energieerzeugung sowie das klare Bekenntnis zu einer klimafreundlichen Energiebilanz von Unternehmen, wie sie beispielsweise in der RE100-Initiative zum Ausdruck kommt, sorgen für eine seit Jahren zunehmende Dynamik auf dem Markt für privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge. Hinzu kommt, dass die Preise für Strom stetig steigen. Industrieunternehmen haben daher ein ausgeprägtes Interesse, sich die Lieferung CO₂-neutraler Energie für einen langen Zeitraum zu planbaren Konditionen zu sichern. Klimafreundlicher Strom zu verlässlichen Preisen ist für sie zum wichtigsten Kriterium geworden. Nach Angaben von BloombergNEF kauften Unternehmen im Rahmen von privatwirtschaftlichen Stromabnahmeverträgen eine Rekordsumme von 31,1 GW an sauberer Energie, wobei Technologieunternehmen erneut die größten Abnehmer waren. PPAs leisten damit einen stetig wichtiger werdenden Beitrag zur Energiewende.

Encavis mit „>> Fast Forward 2025“ klar auf Wachstumskurs

Encavis ist bereits heute einer der größten unabhängigen Stromproduzenten im Bereich der Erneuerbaren Energien in Europa. Die positiven Rahmenbedingungen und die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens bieten ideale Voraussetzungen, um diese Position weiter auszubauen. Um die sich bietenden Wachstumschancen konsequent zu nutzen und die Effizienz der Gesellschaft weiter zu steigern, stellte Encavis bereits am 8. Januar 2020 das Strategiepaket „>> Fast Forward 2025“ vor. Die Planung für die noch folgenden fünf Jahre konzentriert sich auf fünf Bereiche:

1. weitere Investitionen in Wind- und Solarparks im Status „Ready-to-build“ sowie die Sicherung von Projekten bereits in früheren Phasen der Entwicklung in Abstimmung mit strategischen Entwicklungspartnern unter Einhaltung einer langfristigen Eigenkapitalquote von mehr als 24 %,
2. die Veräußerung von Minderheitsanteilen an Wind- und einzelnen ausgewählten Solarparks von bis zu 49 % zur Freisetzung von Liquidität zur Investition in weitere Wind- und Solarparks,
3. die Reduzierung und weitere Optimierung der operativen Kosten für Betrieb und Wartung der Solarparks,

4. die Optimierung und Refinanzierung von SPV-Projektfinanzierungen,
5. die Einführung eines konzernweiten Cash-Poolings inklusive aller Einzelgesellschaften.

Im Rahmen von „>> Fast Forward 2025“ fokussiert sich Encavis auf die folgenden Zielgrößen, basierend auf den Jahreswerten für das Jahr 2019:

1. eine Verdoppelung der vertraglich gesicherten eigenen Erzeugungskapazität von 1,7 GW auf 3,4 GW,
2. eine Steigerung des Umsatzes von 260 Millionen Euro (wa) auf 440 Millionen Euro,
3. ein Wachstum des operativen EBITDA von 210 Millionen Euro (wa) auf 330 Millionen Euro,
4. eine Marge des operativen EBITDA von 75 %,
5. eine Steigerung des operativen Ergebnisses je Aktie (EPS) von 0,40 Euro auf 0,70 Euro.

Das dynamische erwartete Wachstum von Encavis zeigt sich nicht zuletzt bei der Betrachtung der entsprechenden jährlichen Wachstumsraten (CAGR): So soll die Erzeugungskapazität bis zum Jahr 2025 jährlich um rund 12 % wachsen. Der Umsatz soll im gleichen Zeitraum um etwa 9 % pro Jahr wachsen. Beim operativen EBITDA wird ein Jahreswachstum von 8 % angenommen. Das jährliche Wachstum des operativen Ergebnisses je Aktie (EPS) entspricht dabei rund 10 %.

Encavis ist mit einem aktuellen Eigenbestand von rund 2 GW Kapazitäten exakt auf dem Wachstumspfad hin zu den 3,4 GW im Jahr 2025.

Bei diesen Annahmen handelt es sich um einen „Basisfall“, der bislang keine weiteren Wachstumschancen berücksichtigt, die sich gegebenenfalls aus anorganischem Wachstum durch M&A-Transaktionen und aus potenziellen Eigenkapitaltransaktionen bieten. Ebenso wenig wurden Chancen berücksichtigt, die sich zukünftig aus profitablen Geschäftsmodellen im Zusammenhang mit Batteriespeicherkapazitäten in den Wind- und Solarparks ergeben können. Eine mögliche Expansion in Regionen außerhalb Europas eröffnet weiteres Wachstumspotenzial.

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Vor dem Hintergrund der auf qualitatives Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie des Encavis-Konzerns erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 erneut ein starkes Wachstum. Die strategische Wandlung des Unternehmens sowie der erfolgreiche Eintritt in das PPA-Geschäft mit den beiden bereits ans Netz angeschlossenen spanischen Solarparks „La Cabrera“ und „Talayuela“ sowie die weiterhin steigenden Strompreise werden Umsatz und Ergebnis signifikant steigern.

Der Vorstand geht demnach auf Basis des zum 14. März 2022 bestehenden Bestandsportfolios sowie in Erwartung von Standardwetterbedingungen für das Geschäftsjahr 2022 von einer Steigerung der Umsatzerlöse auf über 380 Millionen Euro aus (2021: 332,7 Millionen Euro). Das operative EBITDA wird sich voraussichtlich auf mehr als 285 Millionen Euro erhöhen (2021: 256,4 Millionen Euro). Der Konzern rechnet mit einer Steigerung des operativen EBIT auf über 166 Millionen Euro (2021: 149,1 Millionen Euro). Für den operativen Cashflow erwartet der Konzern ein Ergebnis von mehr als 260 Millionen Euro (2021: 251,9 Millionen Euro) und damit einen Wert über dem Niveau des sehr starken Jahres 2021. Zudem wird ein operatives Ergebnis je Aktie von 0,51 Euro erwartet (2021: 0,48 Euro).

Die technische Verfügbarkeit der Anlagen soll im Geschäftsjahr 2022 weiterhin bei über 95 % liegen.

Dieser Ausblick beruht auf folgenden Annahmen:

- keine wesentlichen rückwirkenden regulatorischen Eingriffe
- keine signifikanten Abweichungen von den langjährigen Wetterprognosen

Der Encavis-Konzern kann den Liquiditätsbedarf des operativen Geschäfts und weitere geplante kurzfristige Investitionen aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 decken. Im weiteren Jahresverlauf kann die Identifizierung attraktiver Akquisitionsmöglichkeiten oder möglicher Unternehmenszusammenschlüsse oder -übernahmen zu zusätzlichem Kapitalbedarf führen. Bei entsprechendem Bedarf, sofern wirtschaftlich vorteilhaft, können weitere Finanzierungsoptionen wie zum Beispiel die Aufnahme von Fremdkapital beziehungsweise bei ungeplant größeren Wachstumssprüngen auch etwa die Aufnahme von Mezzanine-Kapital auf Konzern- und Gesellschaftsebene sowie Eigenkapitalmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

in Mio. EUR

	2022e (GB 2021)	2021 (Ist)
Umsatz	>380	332,7
Operatives EBITDA*	>285	256,4
Operatives EBIT*	>166	149,1
Operativer Cashflow	>260	251,9
Operatives Ergebnis je Aktie in Euro*	0,51	0,48

* Operativ; enthält keine IFRS-bedingten, nicht liquiditätswirksamen Bewertungseffekte.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Am 31. März 2022 beschäftigte der Konzern 151 (Vorjahr: 142) Mitarbeiter. Hiervon waren, abgesehen von den Vorstandsmitgliedern, 90 (Vorjahr: 88) Mitarbeiter bei der Encavis AG, 19 (Vorjahr: 16) Mitarbeiter bei der Encavis GmbH und 42 (Vorjahr: 38) Mitarbeiter bei der Encavis Asset Management AG angestellt. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ist im Wesentlichen auf den wachstumsinduzierten Ausbau der Teams zurückzuführen.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Encavis AG wollen die Aktionäre in angemessener Weise am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Vor diesem Hintergrund werden Aufsichtsrat und Vorstand der Encavis AG auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie auszuzahlen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 7 % (2021: 0,28 Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat wollen den Aktionären der Encavis AG im Zusammenhang mit der Dividende zudem die größtmögliche Entscheidungsfreiheit bieten. Vor diesem Hintergrund wird die Dividende der Encavis AG erneut als Wahldividende strukturiert. Aktionäre des Unternehmens können in diesem Zusammenhang wählen, ob sie die Dividende in bar oder in Form von Aktien beziehen wollen.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen (IAS 24)

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverträge zu marktüblichen Konditionen mit der B&L Holzhafen West GmbH & Co. KG, einem den Aufsichtsratsmitgliedern Albert Büll und Dr. Cornelius Liedtke zuzurechnenden Unternehmen, über Büroflächen für die Encavis AG.

Für die Gesellschaft Encavis GmbH besteht mit der PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, einem dem Aufsichtsratsmitglied der Encavis Asset Management AG Peter Heidecker zuzurechnenden Unternehmen, ein Mietvertrag über die Büroflächen des Segments Asset Management in Neubiberg. Der Mietvertrag hatte eine feste Laufzeit bis 2019 und verlängert sich seitdem automatisch um jeweils ein Jahr, sofern er nicht von einer der Parteien mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird. Der Vertrag läuft damit mindestens bis Ende 2022. Die Monatsmiete basiert auf marktüblichen Konditionen.

Mitteilungspflichten

Die Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG können auf den Internetseiten der Encavis AG unter <https://www.encavis.com/de/nachhaltigkeit/governance/> eingesehen werden.

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	01.01.-31.03.2022	01.01.-31.03.2021
Umsatzerlöse	90.386	58.931
Sonstige Erträge	3.057	11.822
<i>davon Auflösung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste</i>	118	1.865
Materialaufwand	-1.490	-766
Personalaufwand	-5.224	-5.171
<i>davon aus anteilsbasierter Vergütung</i>	-800	-1.233
Sonstige Aufwendungen	-23.292	-15.734
<i>davon Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste</i>	-202	-57
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	63.437	49.083
Abschreibungen	-39.994	-37.379
Betriebsergebnis (EBIT)	23.443	11.703
Finanzerträge	12.449	9.416
Finanzaufwendungen	-20.475	-18.042
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	80	3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	15.496	3.080
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.069	-3.617
Konzernergebnis	12.427	-537
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können		
Währungsdifferenzen	61	-555
Absicherung von Zahlungsströmen – wirksamer Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwertes	-96.168	7.549
Kosten der Sicherungsmaßnahmen	-36	24
Ertragsteuern, die auf Posten entfallen, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können	23.803	-1.880
Umklassifizierungen	0	17.820
Sonstiges Ergebnis	-72.340	22.958
Konzerngesamtergebnis	-59.913	22.421
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode		
Aktionäre der Encavis AG	11.198	-2.220
Nicht beherrschende Gesellschafter	73	-331
Anteil Hybridkapitalgeber	1.156	2.014
Zurechnung des Konzerngesamtergebnisses der Periode		
Aktionäre der Encavis AG	-61.142	20.737
Nicht beherrschende Gesellschafter	73	-330
Anteil Hybridkapitalgeber	1.156	2.014
Ergebnis je Aktie		
Durchschnittlich ausgegebene Aktien im Berichtszeitraum		
<i>Unverwässert</i>	160.469.282	138.437.234
<i>Verwässert</i>	160.469.282	138.437.234
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert (in EUR)	0,07	-0,02

Verkürzte Konzernbilanz (IFRS)

Aktiva in TEUR

	31.03.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	442.493	446.320
Geschäfts- und Firmenwert	27.451	27.466
Sachanlagen	2.250.437	2.174.952
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	15.331	15.233
Finanzanlagen	4.904	4.875
Sonstige Forderungen	19.080	8.059
Aktive latente Steuern	14.302	6.123
Summe langfristige Vermögenswerte	2.773.998	2.683.028
Vorräte	470	751
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.297	47.731
Nicht finanzielle Vermögenswerte	7.310	6.046
Forderungen aus Ertragsteuern	23.745	24.760
Sonstige kurzfristige Forderungen	12.423	8.934
Liquide Mittel	339.209	444.639
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	287.382	394.228
<i>Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung</i>	51.827	50.410
Summe kurzfristige Vermögenswerte	446.455	532.860
Bilanzsumme	3.220.452	3.215.888

Passiva in TEUR

	31.03.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	160.469	160.469
Kapitalrücklage	616.283	616.363
Sonstige Rücklagen	-78.303	-5.963
Bilanzgewinn	57.948	46.750
Anteil der Aktionäre der Encavis AG am Eigenkapital	756.397	817.619
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	2.447	2.464
Anteil der Hybridkapitalgeber am Eigenkapital	247.454	246.305
Summe Eigenkapital	1.006.298	1.066.388
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	37.803	36.768
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.561.849	1.482.599
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	185.242	176.068
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.647	5.845
Langfristige Rückstellungen	70.182	73.018
Passive latente Steuern	110.478	125.431
Summe langfristige Schulden	1.971.201	1.899.729
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	798	102
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	15.833	15.614
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	139.152	169.533
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	12.300	10.628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.373	28.686
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17.770	12.047
Kurzfristige Rückstellungen	16.726	13.162
Summe kurzfristige Schulden	242.953	249.772
Bilanzsumme	3.220.452	3.215.888

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR

	01.01.-31.03.2022	01.01.-31.03.2021
Periodenergebnis	12.427	-537
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	64.712	39.929
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-97.976	-15.610
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-71.728	12.406
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-104.993	36.725
Veränderungen der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-50	378
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Stand am 01.01.2022 (01.01.2021)	392.425	166.867
Stand am 31.03.2022 (31.03.2021)	287.382	203.971

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen			
			Währungs- rücklage	Hedge- Rücklage	Kosten der Sicherungs- maß- nahmen	Rücklage aus Equity- Bewertung
Stand 01.01.2021	138.437	479.561	1.551	-15.074	-9	-17.825
Konzernergebnis						
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse*			-556	5.673	20	
Erfolgswirksame Umklassifizierungen						17.820
Konzerngesamtergebnis der Periode			-556	5.673	20	17.820
Dividende						
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden		-27				
Emissionskosten		-2				
Erwerb von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter						
Stand 31.03.2021	138.437	479.532	995	-9.401	10	-4
Stand 01.01.2022	160.469	616.363	882	-6.895	-4	54
Konzernergebnis						
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			61	-72.374	-27	
Konzerngesamtergebnis der Periode			61	-72.374	-27	
Dividende						
Emissionskosten		-80				
Stand 31.03.2022	160.469	616.283	943	-79.269	-31	54

*Exklusive separat ausgewiesener Effekte aus Umklassifizierungen.

in TEUR

	Bilanz- gewinn	Anteil der Aktionäre der Encavis AG am Eigen- kapital	Anteil der nicht beherrschenden Gesell- schafter am Eigen- kapital	Anteil der Hybrid- kapital- geber am Eigen- kapital	Gesamt
Stand 01.01.2021	9.244	595.885	7.085	148.591	751.561
Konzernergebnis	-2.220	-2.220	-331	2.014	-537
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse*		5.137	1		5.138
Erfolgswirksame Umklassifizierungen		17.820			17.820
Konzerngesamtergebnis der Periode	-2.220	20.737	-330	2.014	22.421
Dividende			-78	-3.945	-4.023
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden		-27			-27
Emissionskosten		-2			-2
Erwerb von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter			6.050		6.050
Stand 31.03.2021	7.024	616.593	12.727	146.659	775.979
Stand 01.01.2022	46.750	817.619	2.464	246.305	1.066.388
Konzernergebnis	11.198	11.198	73	1.156	12.427
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-72.340			-72.340
Konzerngesamtergebnis der Periode	11.198	-61.142	73	1.156	-59.913
Dividende			-89		-89
Emissionskosten		-80		-7	-87
Stand 31.03.2022	57.948	756.397	2.447	247.454	1.006.298

*Exklusive separat ausgewiesener Effekte aus Umklassifizierungen.

Verkürzte Konzern-Segmentberichterstattung (operativ)

in TEUR

	Windparks	PV Parks	PV Service	Asset Management
Umsatzerlöse	34.958	51.714	1.119	3.679
(Vorjahreswerte)	(20.317)	(36.354)	(1.096)	(2.046)
Operatives Betriebsergebnis vor Abschreibungen (operatives EBITDA)	29.891	36.207	307	973
(Vorjahreswerte)	(16.458)	(25.445)	(254)	(-384)
Operative EBITDA-Marge (%)	86%	70%	27%	26%
(Vorjahreswerte)	(81%)	(70%)	(23%)	(-19%)
Operative Abschreibungen	-6.393	-22.902	0	-74
(Vorjahreswerte)	(-6.706)	(-19.239)	(0)	(-144)
Operatives Betriebsergebnis (operatives EBIT)	23.498	13.305	307	899
(Vorjahreswerte)	(9.752)	(6.206)	(254)	(-527)

in TEUR

	Summe berichtspflichtiger operativer Segmente	Weitere Gesellschaften und Konzern- funktionen	Überleitung	Summe
Umsatzerlöse	91.470	0	-1.084	90.386
(Vorjahreswerte)	(59.813)	(181)	(-1.062)	(58.931)
Operatives Betriebsergebnis vor Abschreibungen (operatives EBITDA)	67.379	-2.949	-27	64.404
(Vorjahreswerte)	(41.773)	(-2.479)	(21)	(39.315)
Operative EBITDA-Marge (%)	74%	-	-	71%
(Vorjahreswerte)	(70%)	-	-	(67%)
Operative Abschreibungen	-29.369	-267	4	-29.632
(Vorjahreswerte)	(-26.089)	(-268)	(4)	(-26.353)
Operatives Betriebsergebnis (operatives EBIT)	38.009	-3.215	-23	34.772
(Vorjahreswerte)	(15.685)	(-2.747)	(25)	(12.962)

Der zeitliche Ablauf der Erlöserfassung der in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatzerlöse findet zeitraumbezogen statt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen die Quartalsmitteilung zum 31. März 2022 in Verbindung mit dem Geschäftsbericht 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben werden.

Hamburg, im Mai 2022

Encavis AG

Vorstand



Dr. Dierk Paskert

CEO



Dr. Christoph Husmann

CFO

Die Encavis-Aktie

Kennzahlen zur Aktie

Gelistet seit	28.07.1998
Gezeichnetes Kapital	160.469.282,00 EUR
Anzahl der Aktien	160,47 Mio.
Börsensegment	Prime Standard
Dividende 2016 pro Aktie	0,20 EUR
Dividende 2017 pro Aktie	0,22 EUR
Dividende 2018 pro Aktie	0,24 EUR
Dividende 2019 pro Aktie	0,26 EUR
Dividende 2020 pro Aktie	0,28 EUR
Dividende 2021 pro Aktie*)	0,30 EUR
52-W-Hoch	21,59 EUR
52-W-Tief	11,82 EUR
Aktienkurs (10. Mai 2022)	19,17 EUR
Marktkapitalisierung (10. Mai 2022)	3.076 Mio. EUR
Indizes	SDAX, MSCI Germany Small-Cap, HASPAX, PPVX, S&P Clean Energy Index, Solar Energy Stock Index
Handelsplätze	Regulierter Markt in Frankfurt am Main (Prime Standard), Hamburg; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart, Tradegate Exchange
ISIN	DE 0006095003
Designated Sponsor	M.M. Warburg & CO Bank; Raiffeisen Bank International AG; Stifel Europe Bank AG
Zahlstelle	DZ BANK

*) Vorschlag zur Gewinnverwendung an die Hauptversammlung.

Finanzkalender der Encavis AG

Datum	Finanzevent
2022	
19. Mai 2022	Virtuelle Ordentliche Hauptversammlung 2022, Hamburg, Deutschland
24. Mai 2022	Zinszahlung Hybrid Convertible Bond 2021
25. Mai 2022	Jefferies Virtual Renewable Energy Conference: Key Debate Across the Value Chain, London, Großbritannien
1. – 2. Juni 2022	Quirin Virtual Champions Conference 2022, Deutschland
9. Juni 2022	Jefferies Virtual Equity-Linked Conference, London, Großbritannien
16. Juni 2022	NATIXIS 4th Convertible Bond Event, digitale Konferenz
6. – 7. Juli 2022	Solar Energy Future Europe 2022, Madrid, Spanien
15. August 2022	Zwischenbericht Q2/6M 2022
24. August 2022	Montega 8. HAMBURGER INVESTORENTAG – HIT, Hamburg, Deutschland
5. – 6. September 2022	Quirin Roadshow Skandinavien, Helsinki/Finnland, Stockholm/Schweden, Kopenhagen/Dänemark
7. September 2022	ODDO BHF Commerzbank Corporate Conference 2022, Frankfurt am Main, Deutschland
7. – 8. September 2022	Stifel Cross Sector Insight Conference, London, Großbritannien
12. September 2022	Zinszahlung Grünes Schuldscheindarlehen 2018
19. – 21. September 2022	Berenberg/Goldman Sachs 11. German Corporate Conference, München, Deutschland
22. September 2022	11. BAADER Investment Conference, München, Deutschland
29. September 2022	Bernstein's 19th Pan European Annual Strategic Decisions Conference, London, Großbritannien
17. – 18. Oktober 2022	Quirin's 22. European Large & MidCap Event, Paris, Frankreich
15. November 2022	Zwischenmitteilung Q3/9M 2022
16. – 17. November 2022	BNP Paribas Exane 5th MidCap CEO Conference, Paris, Frankreich
22. November 2022	DZ Bank Equity Conference, Frankfurt am Main, Deutschland
24. November 2022	Zinszahlung Hybrid Convertible Bond 2021
28. – 30. November 2022	Deutsches Eigenkapitalforum (Deutsche Börse), Frankfurt am Main, Deutschland
7. Dezember 2022	CIC Market Solutions Forum, Paris, Frankreich
11. Dezember 2022	Zinszahlung Schuldscheindarlehen 2015

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm zurzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen. Bekannte wie auch unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Kontakt

Alle relevanten Informationen der Encavis AG werden im Sinne einer transparenten Kapitalmarktkommunikation auf der Homepage der Gesellschaft www.encavis.com in der Rubrik „Investor Relations“ veröffentlicht und bereitgestellt.

Zudem nutzt die Encavis AG soziale Medien wie beispielsweise LinkedIn (<https://de.linkedin.com/company/encavis-ag>) oder Twitter (<https://twitter.com/encavis>), um Nachrichten und Informationen zum Unternehmen zeitnah und transparent zu kommunizieren.

Die Investor-Relations-Abteilung steht allen bestehenden und potenziellen Aktionären für Fragen und Anregungen zur Aktie und zum Unternehmen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Encavis AG

Investor Relations
Große Elbstraße 59
D-22767 Hamburg

Fon: +49 (0)40 37 85 62 242

E-Mail: ir@encavis.com

ENCAVIS

Encavis AG

Große Elbstraße 59
22767 Hamburg
T +49 (40) 3785 620
F +49 (40) 3785 62 129
info@encavis.com

Encavis Asset Management AG

Professor-Messerschmitt-Straße 3
85579 Neubiberg
T +49 (89) 44230 600
F +49 (89) 44230 6011
assetmanagement@encavis-am.com

www.encavis.com